

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0526/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	15.11.2011	Beratung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	17.11.2011	Beratung
Jugendhilfeausschuss	22.11.2011	Beratung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	29.11.2011	Beratung

Tagesordnungspunkt

Projekte zur Umsetzung des Integrationskonzeptes 2011

Inhalt der Mitteilung

Dem Integrationsrat und den Ausschüssen wird die Verwendung der Projektmittel für die Umsetzung des Integrationskonzeptes in 2011 zur Kenntnis gebracht.

Projekte zur Umsetzung des Integrationskonzept 2011

Handlungsfeld	Maßnahme	Betrag
C „Zusammenleben“	Interkulturelle Eisenbahn	150,00
C „Zusammenleben“	Interkulturelles Filmfestival	2.350,00
A „Wirtsch., Handel, Arbeit	Ex-Azubi Stammtisch	21.600,00
B „Bildung/Sprache“	Elternkongress	200,00
B „Bildung/Sprache“	Sprachförderkurs	1.415,00
B „Bildung/Sprache“	Mehrsprachige Lesung	500,00

	Integrationskonferenz	1.700,00
--	-----------------------	----------

Interkulturelle Eisenbahn:

Die Idee für die Erstellung der *Interkulturellen Eisenbahn* ist im Zusammenhang mit einem durch die Stadt Bergisch Gladbach veranstalteten Projekt „GL integrativ“ entstanden. Ausgangslage hierfür war, dass es in unserer Stadt ein reges Vereinsleben gibt. Für viele Menschen ist der Verein ein zentraler Aspekt, sich in der eigenen Stadt zu Hause und integriert zu fühlen. Ziel der Stadt Bergisch Gladbach war es, das Vereinsengagement von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu stärken. Vielen Vereinen fehlte jedoch ein konkreter Handlungsansatz, wie das Thema „interkulturelle Öffnung“ in die Vereinsstrukturen praktisch hineingetragen und verankert werden kann. Deshalb wurden Vereinsakteure, die konkrete Ideen zur interkulturellen Öffnung ihrer Vereine entwickeln wollten, zu einer gemeinsamen Werkstattphase eingeladen. Nach Abschluss des Prozesses hatten sich Ideen entwickelt, die bereits teilweise umgesetzt werden konnten.

Eine der aufwändigsten Ideen war durch den Eisenbahnclub Bergisch Gladbach ECGL auf den Weg gebracht worden: **Die interkulturelle Eisenbahn**. Der ECGL verfügt über eine Modelleisenbahn, die in 15 Module zerlegt werden kann. Die Landschaft der einzelnen Module kann frei gestaltet werden. Die Idee war, dass interessierte Vereine oder Organisationen ein Modul in Eigenregie kreativ gestalten, indem sie eine Landschaft ihres Herkunftslandes oder ihre Vereinsaktivitäten in Szene setzen können. Durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Rundfunk und Fernsehen ist es gelungen, dass 10 Module in Eigenregie durch Vereine und Organisationen erstellt wurden.

Die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach hat sich mit einem Modul an der Interkulturellen Eisenbahn beteiligt. Über 600 Besucher haben sich die Ausstellung angesehen.

Interkulturelles Filmfestival

Das Kulturbüro und die Stabsstelle Soziale Stadtentwicklung –Integration Zugewanderte- der Stadt Bergisch Gladbach veranstalteten im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Stadt Leverkusen und dem Rhein-Sieg-Kreis in der Zeit vom 10. – 14. Oktober 2011 das Filmfestival „Nahaufnahme“. Das Filmfestival förderte eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und Integration. Durch das attraktive Medium Film sollte das Interesse für das Thema Migration/Integration geweckt und der Informationsstand erheblich verbessert werden. Die Zielgruppen waren breite Schichten der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund, auch Kinder und Jugendliche. Es wurden Filme aus verschiedenen Genres ausgewählt, die sich mit dem Thema beschäftigen. Begleitend zu den Filmen haben **Filmpaten** Gespräche für das Publikum angeboten. Als Paten wurden Personen gewonnen, die sich mit dem Thema Migration und Integration beschäftigen. Das Projekt wird mit Landesmitteln gefördert. Fördervoraussetzung war die Gestellung eines Eigenanteils in Höhe von 20% der Kosten.

Die Filme der Abendvorstellung wurden Schulklassen als Vormittagvorstellung kostenfrei angeboten. 4 Schulen mit insgesamt 188 Schülern haben von dem Angebot Gebrauch gemacht. Die Abendveranstaltungen wurden von 200 Zuschauern besucht. Die im Anschluss an die Filme geführten Diskussionen mit Besucherinnen und Besucher und Fachpublikum waren erfolgreich und intensiv und haben an manchen Abenden 1 Stunde gedauert.

Neben den zur Ausstrahlung kommenden Filmen wurden **zwei Puppenspiele „Nahaufnahmen“** zur Aufführung gebracht, um auch den kleinen Kindern das Thema „Fremdsein“ nahe zu bringen. Die thematischen Spielfilme hätten die kleinen Festivalbesucher/innen noch überfordert. Sie sollen aber die Möglichkeit zum Mitmachen erhalten. Aus diesem Grunde wurde eine Kooperation mit dem Puppenpavillon eingegangen. 349 Kinder haben die Aufführungen besucht.

Die Organisatorinnen waren mit der Resonanz insgesamt zufrieden und werden für das nächste Jahr eine Fortführung des Projektes planen.

Ex-Azubi Stammtisch

Mit dem Projekt „Ex-Azubi Stammtisch“ der Caritas konnten 5 Handlungsfelder des Integrationskonzeptes der Stadt Bergisch Gladbach abgedeckt werden. Da mit der Caritas bereits ein erfahrener Partner in diesem Handlungsfeld tätig ist, konnte die Verwaltung die Projektleitung für eine Kooperation mit der Stadt Bergisch Gladbach gewinnen, indem durch Beteiligung an Personal- und Sachkosten zunächst für 14 Monate ein umfangreiches Angebot in Bergisch Gladbach erfolgt (s. Zwischenbericht).

Elternkongress

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Lutz Urbach fand am Sonntag, dem 3. April, der 1. Elternkongress in Bergisch Gladbach statt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gehört in NRW zu den zentralen Politikansätzen, gerade wenn es um die Verbesserung der Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte geht.

Migranten prägen das Familienleben in Deutschland mit und tragen zu seiner Vielfalt bei: Nahezu jede vierte Familie hat mindestens ein Familienmitglied, das aus einem anderen Land stammt oder eine andere Staatsangehörigkeit besitzt. 34% der Kinder unter 5 Jahren haben einen Migrationshintergrund, heißt es auf der Internetseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Zahlreiche integrationspolitische Maßnahmen verdeutlichen den aktuell hohen Stellenwert der Themen Integration und Chancengleichheit in Deutschland. Interkulturelle Öffnung ist eine Strategie, sich den Herausforderungen einer globalisierten und kulturell, ethnisch und sprachlich vielfältigen Einwanderungsgesellschaft zu stellen. Die Notwendigkeit einer interkulturellen Öffnung an die Zielgruppe junger Menschen mit Migrationshintergrund an den Schnittstellen Schule-Ausbildung-Arbeitsmarkt muss verdeutlicht werden. Denn eine rasche und reibungslose Einmündung in eine voll qualifizierte (Berufs-) Ausbildung gelingt Jugendlichen mit Migrationshintergrund wesentlich seltener, als Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund.

Nach dem vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 25.03.2010 beschlossenen Integrationskonzept ist es ein Ziel, dass Einheimische und Zugewanderte die gleichen Chancen zur gesellschaftlichen und bildungspolitischen Teilhabe und Daseinsgestaltung erhalten.

Gelingende Integration findet in und durch Familie statt. Ziel des Elternkongresses war es, Angebote und Themen, die für Familien wichtig und interessant sind, zu präsentieren bzw. bekannt zu machen. Neben den Vereinen, freien Trägern, städtischen Angeboten, Bildungs- und Beratungsangeboten wurden Eltern mit und auch ohne Migrationshintergrund aktiv mit ihrem Wissen, Kompetenzen und Bedürfnissen in die Konferenz einbezogen.

Gemeinsam mit Migrantenorganisationen wurden die Themenbereiche zusammengestellt.

Die Veranstaltung wurde von ca. 100 Eltern mit und ohne Migrationshintergrund besucht.

Veranstalter waren:

Jugendmigrationsdienst, DRK, Integrationsrat, Netzwerk Gronau - Hand (Jugendamt Stadt BGL), Integrationsrat (Stadt BGL), RAA (Rheinisch Berg. Kreis), Caritas Rheinberg FIM

Sprachförderkurs

hier: zusätzliche Förderung von Kindertagesstättenkindern mit Sprachdefiziten vor ihrem Übergang in die Grundschule (Modellprojekt Netzwerk Gronau-Hand)

Nach eingehender Erörterung der Problematik „Sprachdefizite von Kindern aus Zuwanderfamilien“ im Netzwerk Gronau Hand zwischen den Erziehern und Sozialpädagogen der ortsansässigen Kitas und Lehrern der GGS Gronau stellt sich im Stadtteil Gronau seit Herbst 2008 folgende Situation jährlich konkret dar: in der Grundschule werden aus den umliegenden Kitas zukünftig Erstklässler zum Schulbesuch angemeldet, deren Sprachdefizite trotz der „nor-

malen“ Sprachförderung in der Kita als deutlich über dem Durchschnitt liegend und auffällig bewertet werden. Für diese Kinder ist ein „komplizierter“ Schulbeginn zu erwarten. Die im Netzwerk Gronau - Hand beteiligten Pädagogen, Erzieher und Lehrer sind übereinstimmend der Auffassung, dass eine gezielte, intensive und wöchentliche Sprachförderung -neben der Sprachförderung in den Kitas- notwendig ist.

Deshalb wurden in den vergangenen Jahren mit diesen Kindern im letzten Halbjahr vor ihrer Einschulung Lerngruppen gebildet, in der ihnen bis zum Sommerferienbeginn jeweils Sprachunterricht in der Schule erteilt wird. Sie werden dadurch früher an das System Schule herangeführt und können sich nach der Einschulung besser und schneller orientieren.

Gemeinsam fertigen die verantwortlichen Grundschullehrer und die für die Durchführung der Gruppenarbeit zur Verfügung stehenden Honorarkräfte eine eingehende Ausgangsanalyse des Sprachstandes der teilnehmenden Kinder und dokumentieren deren Lernerfolge vor der Einschulung. Alle bisher durchgeführten Maßnahmen waren erfolgreich und verdeutlichen, dass die regelhafte Förderung von Kindern mit Sprachdefiziten in Kindertagesstätten nicht ausreichend ist.

Mehrsprachige Lesung

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2011 fand am 29.09.2011 eine „mehrsprachige Lesung“ in der Stadtbücherei Bergisch Gladbach statt.

Der Arbeitskreis Migration organisierte auch in diesem Jahr eine Veranstaltung zur Interkulturellen Woche in Kooperation mit der Stadtbücherei und der Jahrgangsstufe 3 der Gemeinschaftsgrundschule „An der Strunde“. Es wurde eine mehrsprachige Lesung in französischer, russischer, türkischer, arabischer und deutscher Sprache durchgeführt. Als Lesepaten wurden Mitglieder aus verschiedenen Migrantenorganisationen, dem Integrationsrat und dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach gewonnen.

Mit dem Projekt soll die Lesefreude gefördert und die Wertschätzung der verschiedenen Sprachen erreicht werden.

Der Arbeitskreis Migration wünscht sich eine Wirkung über den Veranstaltungstag hinaus. So wurde der Grundschule vom AK Migration eine Bücherkiste geschenkt, in der Sachbücher und Kinderromane in mehreren Sprachen enthalten sind.

Der Musiker Joe Kiki aus Togo gestaltete mit den Kindern das musikalische Rahmenprogramm.

An der mehrsprachigen Lesung haben 79 Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teilgenommen.